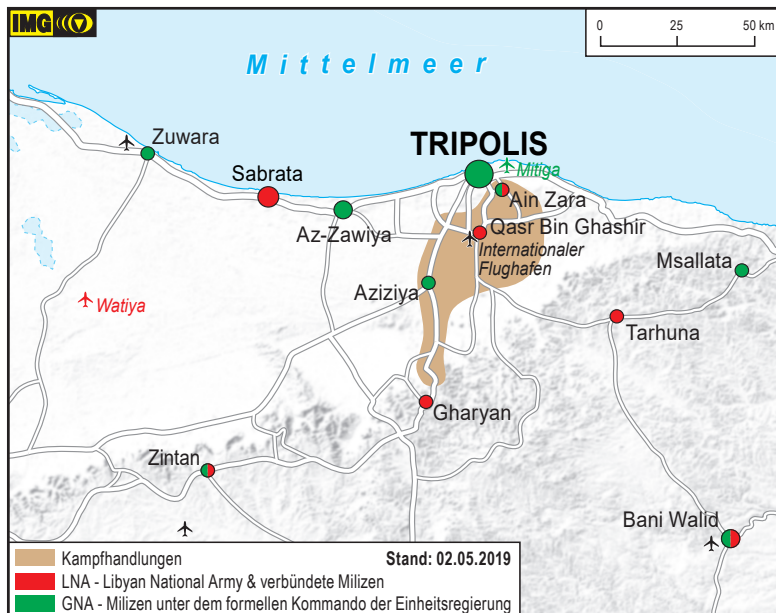


Der schnelle Abzug der Libyan National Army (LNA) aus dem kürzlich eingenommenen Süden Libyens machte sich schon bald durch die ansteigende Gewalt in der Region bemerkbar. Die LNA selbst wurde aus ihrem Stützpunkt nahe Sabha von anderen Milizen kurzfristig vertrieben, konnte diesen nach Kämpfen jedoch wieder einnehmen. Dieses Beispiel zeigt, wie wenig nachhaltig die LNA bei der Ausbreitung ihrer Macht vorgeht, und wie überdehnt ihre Kapazitäten im Moment sind. Andere Akteure profitieren vom zurückgelassenen Machtvakuum, wie ein Angriff des Islamischen Staates (IS) auf die LNA in Sabha zeigt.

Die Offensive der LNA in Tripolis ließ die Stimmung in der Hauptstadt zugunsten der Anti-Haftar Front kippen, was sowohl auf das unprofessionelle Vorgehen einiger LNA-Einheiten als auch auf die zahlreichen zivilen Opfer

zurückzuführen ist. Mit dem Versuch Tripolis mit Gewalt einzunehmen hat Haftar verdeutlicht, dass er nicht an einer Verhandlungslösung interessiert ist. Nach vier Wochen heftiger Kämpfe rund um Tripolis gab es laut WHO 376 Tote, darunter 23 Zivilisten, und knapp 2.000 Verwundete. Rund 50.000 Menschen flohen.

Zeitgleich zeichnet sich eine endgültige Spaltung des international anerkannten Parlaments, des House of Representatives (HoR), ab. Während der Sprecher des HoR, Aguila Saleh, die Durchführung einer Sitzung des HoR in Benghazi veranlasste und die Offensive der LNA lobte, hielten einige dutzend Abgeordnete eine Sitzung in Tripolis ab und wählten einen neuen Parlamentssprecher. Die geringen Teilnehmerzahlen, besonders in den letzten Sitzungen, tragen weiter zum Legitimitätsverlust dieser letzten gewählten nationalen Institution bei.



Anm.: Die Grafik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

## KARTENBESCHREIBUNG

Der Kampf um Tripolis wird an mehreren Fronten geführt. Die heftigsten Kämpfe gab es in Ain Zara und rund um Qasr bin Ghashir, wo sich der seit 2014 geschlossene internationale Flughafen befindet. Das Zentrum Tripolis' ist noch nicht von den Kämpfen betroffen.

Während sich die Milizen aus Tarhuna und einige Einheiten aus den Nafusbergen, rund um Zintan, der LNA an der Front anschlossen, blieben die Verbände der LNA in Sabrata bis dato passiv. Die LNA nutzt den Luftwaffenstützpunkt Watiya hauptsächlich für ihre Luftoperationen, die Luftwaffe der Einheitsregierung hingegen den Flughafen Mitiga und Misrata als Ausgangspunkt für ihre Einsätze.

## AUSBLICK

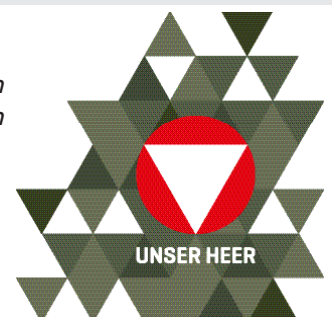
Fatih Bashagha, der Innenminister der Einheitsregierung, rückte im Zuge der Verteidigung von Tripolis in den Mittelpunkt und verdrängte den Vorsitzenden der Einheitsregierung, Favez Serraj, immer mehr von der Bildfläche. Falls es zu weiteren Verhandlungen kommt, was aufgrund der fehlenden militärischen Überlegenheit einer Seite sehr wahrscheinlich ist, wird er neben Haftar eine zentrale Rolle spielen, unter anderem weil er bedeutend mehr Rückhalt unter den Milizen genießt als Serraj.

Während seine Verbündeten Haftar von internationalem Druck abschirmen, führt die LNA die Offensive auf Tripolis mit massiver militärischer Unterstützung der Vereinigten Arabischen Emirate fort. Die Kontaktaufnahme mit Präsident Trump und eine eventuelle neue Linie des Weißen Hauses verschaffen Haftar und seiner Offensive auf Tripolis zusätzliche internationale Legitimität. Die laufenden Kämpfe um Tripolis zeigen einmal mehr sowohl die innerlibyschen, als auch die internationalen Trennlinien auf, was den Umgang mit Khalifa Haftar's Ambitionen betrifft, seine Gegner mit aller Gewalt zu bekämpfen. Während die Staaten der EU weiterhin kein einheitliches Ziel in Libyen verfolgen, wird das Land zunehmend zum Spielplatz regionaler Mächte.

*Das periodisch erscheinende Fact Sheet bietet eine Analyse der wesentlichsten Entwicklungen im Syrienkonflikt und enthält zudem Kartenmaterial sowie einen Ausblick auf mögliche künftige Ereignisse.*

AUFBEREITUNG: David FUSSI

QUELLEN: MEDIENANALYSE; LAYOUT: REF III/Medien, IMG



## INTERNATIONALES KONFLIKT- UND KRISENMANAGEMENT

20.03.: Ghassan Salamé, Leiter der UN-Mission in Libyen (UNSMIL), berichtete dem UN-Sicherheitsrat, dass die Offensive der LNA in Südlibyen positiv bei der Bevölkerung aufgekommen wurde. Zusätzlich äußerte er sich besorgt über Menschenrechtsverletzungen der LNA in der kürzlich von der LNA eingenommenen Stadt Derna.

26.03.: Mehrere EU-Botschafter trafen mit libyschen Politikern und Haftar in Tripolis und Benghazi zusammen und sprachen sich für die Nationalkonferenz Mitte April und Wahlen aus. Sie verlangten außerdem die Wiedervereinigung der Streitkräfte und warnten vor Menschenrechtsverletzungen und ausländischer Einmischung.

30.03.: Maltesische Spezialkräfte stürmten ein Handelsschiff, das von geretteten Migranten übernommen worden war und auf Malta zusteuerte. Den Migranten drohte zuvor, nach Libyen zurückgebracht zu werden.

01.04.: Obwohl die EU-Mission SOPHIA um weitere sechs Monate verlängert wurde, wurden alle Aktivitäten zu See gestoppt, und dafür die Luftaufklärung verstärkt. Grund dafür war ein Veto Italiens, das eine Verteilung der auf See geborgenen Migranten forderte, um die Mission wie bisher fortzusetzen. Das Training für die libysche Küstenwache wird wie bisher fortgesetzt.

03.04.: UN Generalsekretär Antonio Guterres reiste nach Libyen, um für die Mitte April angedachte Dialogkonferenz zu werben. Aufgrund der Offensive der LNA kündigte UNSMIL, welche die Konferenz organisiert, kurz darauf an, diese auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

11.04.: Die EU veröffentlichte ein Statement, welches sich für einen Waffenstillstand und den Rückzug der Truppen beider Seiten aussprach, nachdem Frankreich die namentliche Nennung von Haftar als Aggressor verhindert hatte. In der folgenden Woche blockierten die USA und Russland eine UN-Resolution, welche die LNA dafür kritisierte Tripolis anzugreifen.

15.04.: Laut Weißem Haus besprachen US Präsident Trump und Haftar Anti-Terrormaßnahmen in Libyen. Dieser Schritt ist als neue Linie der US Libyen-Politik zu verstehen, da kurz zuvor US-Außenminister Pompeo die LNA noch zum Abzug aus Tripolis aufgerufen hatte.

## INNENPOLITISCHE DYNAMIK

04.03.: Die libysche National Oil Corporation (NOC) nahm die Arbeit am größten Ölfeld des Landes, Sharara, wieder auf. Das Ölfeld im Süden Libyens war seit Dezember 2018 geschlossen, als eine bewaffnete lokale Gruppe das Feld übernahm.

10.03.: Das Innenministerium in Tripolis richtete ein Organ zur Organisation und Durchführung von Wahlen ein. Es ist nicht klar, inwieweit dieses neue Organ in Tripolis mit den Behörden im Osten Libyens in Kontakt steht. Landesweite Wahlen waren ursprünglich für Ende 2019 geplant.

19.03.: Die GNA kündigte für 2019 ein Haushaltsbudget von 46,8 Mrd. Libyschen Dinar an, was einer Erhöhung um 10% gegenüber 2018 entspricht.

30.03.: Die erste Runde der Kommunalwahlen begann in neun Gemeinden im Westen und Süden Libyens. In den folgenden Wochen fanden seither weitere Runden in anderen Städten statt, trotz der anhaltenden Kämpfe um Tripolis. Die Gemeinderäte wurden 2013 als Maßnahme zur Dezentralisierung geschaffen.

12.04.: Der Militärstaatsanwalt in Ostlibyen erließ Haftbefehle gegen 23 führende militärische und zivile Persönlichkeiten, darunter der libysche Premierminister Fayed Serraj, wegen Verbrechen und Terrorismusunterstützung. Kurz darauf stellten die Behörden in Tripolis Haftbefehle gegen Haftar und sechs weitere hochrangige LNA-Offiziere wegen der Bombardierung ziviler Gebiete aus.

13.04.: Das HoR hielt seine erste und wenig besuchte Sitzung in der LNA-Hochburg Benghazi ab, wo der vorgesehene Sitz des HoR ist. Einige Abgeordnete, darunter der Sprecher des HoR, Saleh, trugen erheblich zur Spaltung des Parlaments bei, indem sie die Offensive der LNA in Tripolis unterstützten. Als Folge davon droht das HoR auseinanderzubrechen. In mehreren Sitzungen in Tripolis seit dem 2. Mai haben die wenigen teilnehmenden Abgeordneten die Offensive der LNA angeprangert und eigenhändig einen neuen Sprecher gewählt.

## MILITÄRISCHE ENTWICKLUNGEN

04.03.: Der Vorsitzende des Präsidialrates, Fayed Serraj, degradierte den ehemaligen Generalstabschef, Abulrahman Tawil, der die Offensive der LNA im Süden Libyens begrüßt hatte. Obwohl Serraj einen neuen Stabschef ernannt hatte, weigerte sich Tawil zunächst, zurückzutreten, mit der Begründung, dass wichtige Entscheidungen nicht allein von Serraj getroffen werden können. Der neue Stabschef, Mohammad al-Sharif, trat sein Amt Mitte März an.

05.03.: Im Zuge ihrer Offensive im Süden Libyens verkündete die LNA Wadi Uta nach Absprache mit lokalen Akteuren übernommen zu haben. Tage zuvor übernahm die LNA offiziell die Kontrolle über Qatrun und Umm al-Aranib. Allerdings verblieben keine Einheiten der LNA in dem Gebiet und zogen sich stattdessen auf den Flugplatz Tamenhint, nördlich von Sebha, zurück. Der Rückzug der LNA führte zu einer instabilen Sicherheitslage und zum Ausbruch von Gewalt.

03.04.: Die LNA entsandte große Teile ihrer Truppen in Richtung Tripolis und durchquerte dabei mehrere Städte, darunter Mizda und Gharian, ohne größere Konflikte. Am nächsten Tag begannen die Kämpfe im Raum Tripolis, in Aziziya, Siwani und Ain Zara. Als Reaktion darauf schlossen sich mehrere Milizen aus Misrata der Anti-Haftar-Front in der Hauptstadt an.

04.04.: Während die LNA die Übernahme von Zawiya mit einigen Gruppen innerhalb der Stadt arrangierte, verhinderten andere Fraktionen dies, indem sie Haftar's Streitkräfte angriffen und ca. 120 LNA-Mitglieder gefangen nahmen.

08.04.: Als Reaktion auf Luftangriffe der Einheitsregierung beschloss die Luftwaffe der LNA den militärischen Teil des Flughafens Mitiga, dem einzigen operativen Flughafen in Tripolis. Es wurden keine Zivilisten verletzt. Seitdem eskalierte der Luftkrieg, wobei immer wieder zivile Gebiete zum Ziel der Raketen und Drohnen wurden.

09.04.: Eine Gruppe IS-Kämpfer griff die südlibysche Stadt Fuqaha an und tötete zwei Menschen. Es war der zweite tödliche Angriff des IS auf die abgelegene Stadt.

14.04.: Ein LNA-Flugzeug wurde über Tripolis abgeschossen. Die LNA behauptete später auch ein Flugzeug der GNA-Luftwaffe über Zentrallibyen abgeschossen zu haben, dies wurde jedoch von der GNA nicht bestätigt. Luftangriffe finden nicht nur in der Kampfzone, sondern auch weiter im Landesinneren statt.

18.04.: Die Konzentration der LNA-Kräfte in Tripolitaniern ausnutzend übernahmen Milizen der Einheitsregierung die Luftwaffenbasis Tamenhint, die Hauptbasis der LNA im Süden Libyens. Kurz darauf eroberte die LNA die Basis bei einem Gegenangriff zurück.

22.04.: GNA-Milizen drangen in die Städte Aziziya und Hira vor und drängten die LNA-Truppen zurück nach Gharyan. Die LNA intensivierte daher ihre Bemühungen, die Straße von Tripolis nach Misrata, den einzigen Versorgungsweg für die Milizen aus Misrata, abzuschneiden.

22.04.: Idriss Madi, ein langjähriger Verbündeter der LNA aus Zintan, schloss sich der LNA mit Truppen aus verschiedenen Städten im Nafusa-Gebirge an der Front an.

28.04.: Die NOC kritisierte die LNA für die Nutzung von Ölanlagen in Zentrallibyen für militärische Zwecke. Angesichts der anhaltenden Kämpfe um Tripolis wurden die Häfen und Flugfelder östlich von Sirte für die LNA taktisch wichtig. Nach Angaben des in Tripolis ansässigen Kommandanten der libyschen Küstenwache kam zwei Tage zuvor ein Schiff der französischen Marine im Hafen von Ras Lanuf an.

04.05.: Kämpfer des IS griffen ein Lager der LNA in der südlibyschen Stadt Sabha an und töteten 9 Soldaten. Die GNA gab der LNA die Schuld für die sich verschlechternde Sicherheitslage in Südlibyen.



[www.facebook.com/lvak.ifk](https://www.facebook.com/lvak.ifk)



Videoblog „Feichtinger kompakt“  
<http://bit.ly/2mvOhgD>